

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1958)
Heft: 4: [No. 4 - 1958 / No. 1 - 1959]

Artikel: Brief aus Deutschland
Autor: Kraus-Nover, Emily
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Modelleben in Deutschland entwickelt sich immer mehr zu einem atemlosen Wettrennen mit der Zeit — allerdings, so will uns manchmal scheinen, in der verkehrten Richtung! Denn die Termine, zu denen die Konfektion ihre Frühjahr-Sommer-, bzw. Herbst-Winter-Kollektionen den Einkäufern vorführt, sind jetzt schon so weit

Brief aus Deutschland



JACOB ROHNER LTD.,
REBSTEIN

Organdi brodé.
Besticktes Organdy.
Modèle Heinz Oestergaard, Berlin.
Photo Irm Kühn, Berlin.

von den Pariser Premieren für dieselbe Saison entfernt, dass man sie nur noch ein wenig mehr vorzuverlegen brauchte, um den « rückwärtigen » Anschluss an Paris zu bekommen.

Wie gefährlich dieser Zeitabstand angesichts des immer hektischer werdenden Modewandels ist, für den Paris das Tempo angibt — seinerseits getrieben von den sich überschlagenden Forderungen einer sensationsfreudigen internationalen Presse und einer umsatzhungrigen internationalen Industrie —, dafür hat diese Herbstsaison einen geradezu klassischen Beweis geliefert.

Mit wenigen Ausnahmen hatten sich die Konfektionshäuser, getreu den Pariser Vorschlägen für Frühjahr-

Sommer 1958, völlig auf lockere Linie, tiefe Taille, auf Trapezform und Charleston-Stil eingestellt.

Paris aber brachte statt dessen nun ein neues Empire! Es war ein gewaltiger Schock.

Er wäre natürlich weniger heftig gewesen, hätte die Modeindustrie — so wie in guten alten Zeiten — den Vorsprung des früher und besser informierten Fachmannes gehabt.

Da aber heutzutage die breite Öffentlichkeit — sprich die Käuferin — in einem früher nie gekannten Ausmass modebewusst geworden ist und sich brennend für alle Nachrichten auf diesem Gebiet interessiert (was der Modeindustrie an sich sehr willkommen ist und wozu sie das

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL

Broderie à la taille et au bas de la jupe.
Schwere Stickerei an der Taille und am
Saum.
Modèle Ritter-Modelle, Hambourg.
Photo F. C. Gundlach.



FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL

Broderie guipure.
Ätztickerei.
Modèle K. E. Spranger GmbH.,
Constance.
Photo Kabus, Constance.

Ihre beigetragen hat), lässt sie sich nun keine Neuigkeit auch nur einen Tag mehr vorenthalten ; auch nicht, wenn diese Neuigkeit unangenehme wirtschaftliche Auswirkungen mit sich bringt.

Diese Entwicklung lässt sich nicht mehr zurückschrauben, auch nicht mit Hilfe solcher — ernstgemeinten ! — Vorschläge aus Industrie- und Handelskreisen wie z. B. dass man die vor allem « schuldige » Publikumspressen entweder von den Pariser Schauen ausschliessen oder ihr zum mindesten Publikations-Terminvorschriften auferlegen solle.

Es wäre sicherlich klüger und rentabler, wenn sich die vor allem betroffenen Häuser des Modellgenres dazu entschliessen würden, ihre zum Teil mammuthaft angewachsenen Hauptkollektionen (bis zu 500 Modellen) zu verkleinern und zu komprimieren. Dadurch könnten sie ihre Kosten senken und ihre Lieferzeiten erheblich verkürzen. Damit wiederum würden sie zugleich in den Stand versetzt, eine modisch ganz aktuelle kleinere Nachmusterungskollektion mit so kurzen Lieferfristen herauszubringen, wie der Fachhandel sie braucht, um seine anspruchsvolle Kundschaft zufriedenstellen zu können. Zu dieser Schlussfolgerung sind die Einsichtigen unter den Fachleuten auch schon gelangt. Sie wird sicherlich bessere Früchte tragen als die zahlreichen Versuche, einen Sündenbock namhaft zu machen, mag er nun « Paris » heissen oder « Presse ».

* * *

Einem guten Einfall war die Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie gefolgt, als sie kürzlich die deutsche Presse zu einem Rendez-vous nach St. Gallen einlud. Sind es doch vor allem die hoch modischen Erzeugnisse der St. Galler Web- und Stickkunst, die die besten Couturiers in Deutschland immer von neuem zu besonders graziösen Schöpfungen inspirieren.

Nun hatten die Vertreter und Vertreterinnen führender deutscher Zeitungen und Modezeitschriften einmal Gelegenheit, an Ort und Stelle der Entstehung der in aller Welt berühmten Stickereien und Spitzen zuzuschauen.

Ein eindrucksvoller Beweis für die Qualität und den hohen künstlerischen Stand der modernen, maschinell hergestellten Stickereien und Spitzenerzeugnisse lag wohl





FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL

Broderie or / Goldspitze.

Modèle Charles Ritter,

Hambourg-Lubeck.

Photo Mignon Dohrendorf, Hambourg.



REICHENBACH & CO., SAINT-GALL

Batiste Minicare.
Modèle Wollenschläger & Co.,
Baden-Baden.
Photo W. Lautenbacher, Stuttgart.

darin, dass die Besucher, denen man die in ihrer Schönheit und Vollständigkeit wohl einzig darstehende Iklé- und Jacoby-Spitzensammlung gezeigt hatte, aus ehrlichem Herzen feststellen konnten, die heutigen St. Galler Spitzen brauchten sich vor ihren edlen, jahrhundertealten handgearbeiteten Vorbildern ganz gewiss nicht zu verstecken.

* * *

Modelle aus St. Galler Spitze bildeten auch in der Winterkollektion des bekannten deutschen Couturiers Charles Ritter (Hamburg-Lübeck) einen Höhepunkt der Schönheit und Kostbarkeit. Er brachte z. B. : ein Cocktailkleid aus burgunderroter Veloursspitze mit Trapezausschnitt und kleinen, mit dunklem Nerz verbräunten Ärmeln. Ein Kleid aus nilgrüner Veloursspitze mit einem grossen ovalen Dekolletée und hoher Taille, markiert durch ein gleichfarbiges Samtband, wurde von einem kurzen nilgrünen Abendmantel begleitet. Ein türkisfarbenes Kleid aus grober Baumwollspitze mit hochangesehter Chiffonblende wurde von einem Chiffoncape in der Kleidfarbe ergänzt. Ein enges Kleid mit schmalen Trägern erregte Aufsehen, das aus 40 cm breiter Goldspitze gearbeitet war. Sämtliches Spitzenmaterial stammte von Forster Willi & Co.

Emily Kraus-Nover



REICHENBACH & CO., SAINT-GALL

Batiste Minicare.
Modèle Fa. Held K. G., Münchberg (All.).
Photo Karin Kraus, Munich.



REICHENBACH & CO., SAINT-GALL

Batiste Minicare.
Modèle Wollenschläger & Co.,
Baden-Baden.
Photo W. Lautenbacher, Stuttgart.



BISCHOFF TEXTILES S. A., SAINT-GALL

Broderie sur chemise de nuit en perlon.
Stickerei auf Perlon-Nachthemd.
Modèle Margret-Werk, Margrethausen (All.).
Photo Lutz.



BISCHOFF TEXTILES S. A., SAINT-GALL

Broderie sur combinaison en perlon.
Stickerei auf Perlon Combinaison.
Modèle Margret-Werk, Margrethausen (All.).
Photo Lutz.